

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

254 (4.6.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitens größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Kuhn; für den Anzeigenteil: A. Kuhnspöcker, sämtl. in Karlsruhe i. B. Verleger: Vertriebsamt: Berlin W 10

Anzeigen: Die 8. Spalte, Kolonnenbreite 30 Bsp. Die 9. Spalte, Kolonnenbreite 20 Bsp. Die 10. Spalte, Kolonnenbreite 15 Bsp. Die 11. Spalte, Kolonnenbreite 10 Bsp. Die 12. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 13. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 14. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 15. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 16. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 17. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 18. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 19. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 20. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 21. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 22. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 23. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 24. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 25. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 26. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 27. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 28. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 29. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 30. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 31. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 32. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 33. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 34. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 35. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 36. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 37. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 38. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 39. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 40. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 41. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 42. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 43. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 44. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 45. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 46. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 47. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 48. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 49. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 50. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 51. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 52. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 53. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 54. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 55. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 56. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 57. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 58. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 59. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 60. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 61. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 62. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 63. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 64. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 65. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 66. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 67. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 68. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 69. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 70. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 71. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 72. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 73. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 74. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 75. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 76. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 77. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 78. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 79. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 80. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 81. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 82. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 83. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 84. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 85. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 86. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 87. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 88. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 89. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 90. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 91. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 92. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 93. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 94. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 95. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 96. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 97. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 98. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 99. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp. Die 100. Spalte, Kolonnenbreite 5 Bsp.

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Abgabe A B monatlich. Im Verlage abgeholt in d. Umgegend „ frei ins Haus ge- liefert „ 1.25 1.45. Anwärts: bei Abholung a. Postämtern 1.12 1.38. Durch d. Briefträger 1.35 1.57. Einzel-Nummer . . . 10 Pfg. Geschäftsstelle: Adol. und Kommand.-Geb. nächst Kaserne und Marktplat.

Nr. 251. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 4. Juni 1918. Telefon: Redaktion Nr. 908. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Neue bedeutende Fortschritte im Westen. Die Höhen von Baugbuin und westlich von Chaudun genommen, Pernant und Missy-aux-Bois erobert. Mehrere Batterien und einige Tausend Gefangene eingebracht. Weiter Boden bei Chateau-Thierry gewonnen.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Artillerieaufstellung wechselnder Stützpunkte. Reg. Erkundungstätigkeit des Feindes und stärkere Vorstöße an verschiedenen Stellen der Front. Südwestlich von Morris hat sich der Feind in kleineren Grabenstellungen festgesetzt.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

Nördlich der Aisne entziffen wir dem Feind in heftigen Kämpfen einige Gräben. Der zähe Widerstand des auf den Höhen westlich und südwestlich von Soissons sich anklammernden Feindes wurde gestern gebrochen.

Die Höhen von Baugbuin und westlich von Chaudun wurden genommen.

Nach Erkämpfung von Pernant und Missy-aux-Bois warfen wir den Feind auf die Linie Le Soulier-Dommiers zurück.

Mehrere Batterien wurden erobert, einige Tausend Gefangene eingebracht.

Französische Gegenangriffe heiderseits des Durcq-Lusses scheiterten unter schweren Verlusten. Nordwestlich von Chateau-Thierry haben wir im Kampf die Bahn Russieres-Boursies überschritten und feindliche Gegenangriffe abgewiesen. An der Marne, zwischen Marne und Reims ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

An der Marne!

Von unserem zur Westarmee entsandten Kriegsberichterstatter erhalten wir folgendes Telegramm: 1. Juni 1918.

Ich, der mir vor acht Tagen gesagt hätte, daß ich heute auf den sich abspielenden Höhen, nördlich der Marne, stehen würde, den hätte ich ausgelacht. Das Wunder hat sich durch den plötzlichen Sturmangriff und Vormarsch unserer Truppen vollzogen, ist herrlichste Wirklichkeit geworden.

Mein Auge klammert sich an die Berggründen drüben, wohin sich der Franzose getrieben hat, an den blauen Strom, wo 1914 unter erster Vormarsch aufhörte, den Strom, der binnen ganzen vier Tagen nach Durchbrechung der stärksten Stellungen wieder erreicht ist. Vor mir, im Süden, jenseits der Marne, liegt der kleine Bahnhof Varennes, 87 Kilometer von Paris, an der Straße Reims-Epernay, und das Schloß mit seinem Park.

Die Schlacht, selbst zur Stunde, die nicht Angriff heißt, ist lebendig im Anhalten der Maschinengewehre und Krachen der Kanonen. Unser Munitionsnachschub wird von Lastkraftwagenkolonnen Tag und Nacht aufrechterhalten. Nur ein paar hundert Meter von mir liegt der Feind auf den Höhen, die zwischen der Marne und dem Durcq-Lusse aufsteigen. Rechts von mir wird um die letzten Häuser von Chateau-Thierry gekämpft, soweit die Stadt aus dem Nordwesten herant. Links schiebt sich unsere Linie von Verneuil weiter an Châtillon heran. Des Feindes Stärke, die unser Ansturm zerstreute, hat sich wieder etwas gesammelt. Reservisten sind herangezogen. Französische Feststellungen sind nicht zu sehen. Dagegen sind die feindlichen Angreifer emsig tätig und versuchen vergeblich, Bewirrung und Stillstand in die unaufhörlich nachrückenden Kolonnen zu bringen. Ihre Ziele sind hauptsächlich Fère-en-Tardenois und Fismes.

Die beiden Städtchen haben durch Straßenkampf ziemlich gelitten. Was an alten Frauen und Männern sowie Kindern zurückblieb, hat sich in die Keller vertrieben. Verwundete Zivilisten finden auf unseren Verbandspfähren Hilfe der Ärzte, Tröstung der Geistlichen. Die Felder nördlich der Marne sind mit Weizen, Gerste, Hafer wohlbestellt. Unser Erscheinen erfolgte überall hier so überraschend schnell, daß nichts in den ausgebeuteten und reicherbesetzten Villen, die von denen einige laut besonderen Plakaten reinamerikanischen Ursprungs sind, Depots und Flugplätzen mehr vernichtet werden konnte. Die Leute, die uns hier wurde, ist nicht annähernd abzuschätzen. Man kann nur feststellen, daß wir alles gegen den Feind ausgebeutet, selbst verwenden können: Grabenmaterial jeder Art, Wägen, Kröten, Munition, Barackenhölzer, Wellbleche, Dachpappen.

Die letzten Stellungen liegen weit hinter uns. Stundenlang sind wir durch freies Land gefahren, waren in Fismes, Fère, Chagny, Traismes, Bieil und Pont-Arcy, durchquerten das Aisnetal bis Montavert. Die Straßen über den Dammweg sind vollständig wiederhergestellt, desgleichen ist die Eisenbahn Fismes-Fère erhalten. Die harmonische Schönheit dieses neu gewonnenen Landes, das vollständig unverwundet ist und vielfach an Thüringen erinnert, ist verjüngend parallel, in der sich unsere ganze Vorwärtsbewegung hier vollzieht, die inangewöhnlich auch eine Verteilungsbewegung wurde. Die Frage unserer ständig stehenden Reservisten ist oft die: „Kommen wir auch nicht zu spät?“ und das Bewußtsein unseres Heeres ist, um ein Stück des Chefs des Korps Conta zu gebrauchen: „Wo wir zum Sturmangriff werden, kommen wir auch vorwärts.“ Diese Zuversicht wird immer wieder gesteigert durch die gänzliche Niedergeschlagenheit der französischen Gefangenen, die sich von selbst zu langen Jügen ordnen und stumm nach rückwärts marschieren. Fortgeweht ist bei uns die Erinnerung an vier Jahre schwersten Krieges. Man fühlt sich wieder im Anfang der großen Tat, deren Entwicklung einzig von unserem Siegeswillen bestimmt wird.

Alfred Richard Meyer, Kriegsberichterstatter.

Die neue deutsche Offensive.

Erstbittere Kämpfe südwestlich Soissons.

— Berlin, 3. Juni. Im Westen und Südwesten von Soissons wird schon drei Tage hartnäckig gekämpft. Der Franzose wehrt sich tapfer und wirft Division auf Division dem Angriff entgegen. Eine bekannte ruhmreiche deutsche Keilerdivision stand in schwerem Ringen um die gutausgebauten alten Stellungen bei Baugbuin. Jeder Fuß breit des mit tiefen Stollen und unterirdischen Gängen versehenen bewaldeten Höhenlandes mußte erkämpft werden. Nicht weniger als 7 französische Divisionen, darunter Elitegruppen, hat diese tapferen Division in den letzten zwei Tagen zu bekämpfen gehabt.

In erster Linie war es das berühmte französische „eiserne Korps“ mit der maroccanischen Division, die sich todesmutig verteidigend, verbluteten. Zum Teil empfangen die Briten auf den Grabenstellungen stehend, unsere stürmende Infanterie. Sie waren von Paris aus in Autos herangeschafft worden, wo sie nach ihren letzten schweren Verlusten bei Amiens neu aufgestellt worden waren. Ihre Verluste, wie die der 61. französischen Elite-Division sollen sich nach Gefangenenaussagen auf 70 Prozent belaufen. Immer wieder versucht der Feind, den Angriff aufzuhalten. Das schöne Baugbuin mit seinen herrlichen Chateaux ist bereits ein rauchender Trümmerhaufen. (Inzwischen ist der Widerstand der Franzosen gebrochen, Baugbuin genommen und der deutsche Angriff nach Westen hin weiter vorgetragen worden. D. Red.)

Auf der Gegenseite.

Die Vorgänge an der Marne.

o Zürich, 4. Juni. (Privattele.) Die „Morgenztg.“ berichtet: Es wird sich bald zeigen müssen, ob doch in der Lage ist, den Deutschen an der Marne Halt zu gebieten; vielleicht gibt ihm die Nähe von Paris die Mittel hierzu. Auf der anderen Seite ist anzunehmen, daß die deutsche Heeresleitung genau erwogen hat, wie weit ihre Kraft reicht, ob man über die Marne gehen oder aber den Sturm wieder an einem anderen Frontteil entfesseln will. (g. R.)

Die kritische Lage der französischen Front.

o Zürich, 4. Juni. (Privattele.) Der „Anzeiger“ meldet: Die Ausdehnung des deutschen Angriffs auf die bisher nicht bedrohte Front von Soissons bis Reims, gefährdet die erst im Aufbau begriffene neue französische Front von Soissons nach Chateau-Thierry ernsthaft im Rücken. Durch die weitere Ausdehnung der großen Schlacht wird die Lage der französischen Front täglich kritischer, woraus sich auch die ungewöhnliche Zurückhaltung in der amtlichen Berichterstattung der Alliierten erklärt. (g. R.)

Die französische Gesamtfront getroffen.

o Basel, 4. Juni. (Privattele.) Der militärische Mitarbeiter des „Basl. Anz.“ betont, die neue Lage stelle die Franzosen vor überaus schwere Aufgaben, da sie nicht wissen kann, ob der deutsche Vormarsch nach Süden weiter getrieben werden soll, wo im Seinetal die gesamten Verbindungen nach Osten bis herauf nach Belfort getroffen werden können, oder nach Westen, wo Paris in nur noch 75 Km. Entfernung liegt, oder nach Osten, wo jetzt die ganze Champagnefront zwischen St. Mihiel und der jetzigen deutschen Stellung an der Marne in eine gewaltige Klammer genommen ist; sie erscheint schwer gefährdet und es ergibt sich daraus, daß der deutsche Stoß, wohin er auch führt, überall auf überaus empfindliche Teile der französischen Gesamtfront stoßen muß. (g. R.)

o Basel, 4. Juni. (Privattele.) Der „Basl. Anz.“ berichtet: Infolge des gegen die Marne vorgetriebenen Keiles sind die wichtigen Verbindungen der Franzosen zur Champagnefront, nach Chalons und weiterhin nach Verdun abgeschnitten. Das gefährliche für die Franzosen ist, daß diese Verbindungen nun auf große Umwege verwiesen werden müssen und zwar auf die gleichen Wege, die jetzt überlastet sind von heraneilenden Reservisten, die den deutschen Stoß aufhalten sollen. (g. R.)

Der Umweg der feindlichen Reservisten.

o Zürich, 4. Juni. (Privattele.) Der „Tagesanztg.“ meldet: Infolge Heranzückens deutscher Kräfte an der Marne ist den Franzosen die wichtigste Verbindungs- und Manövrierlinie zwischen der Champagnefront und dem großen Lager von Paris verloren gegangen. Schon seit einigen Tagen müssen die französischen Truppeneinheiten den weiten Umweg über Montmirail, Sezanne und Troyes nehmen. Doch ist außerdem gezwungen, die neue Verteidigungsfront, die er aufzubauen sucht, viel weiter zu spannen, was die ohnehin stark zusammengeschnittenen Reservisten der Alliierten bis aufs äußerste in Anspruch nimmt. (g. R.)

Die Anstrengungen der Franzosen.

o Zürich, 4. Juni. (Privattele.) Schweizer Blätter zufolge meldet „Havas“ vom Montag aus Paris: Die Regierungsmittglieder betrachten die Lage als fortdauernd ernst, aber zuversichtlich. Der Eindruck ist etwas günstiger, da Reservisten mit Artillerie und allen Hilfsmitteln in der Kampfzone eintrafen. Foch und Petain arbeiten eng zusammen, um der Lage Meister zu werden. (g. R.)

Der neueste Havas-Kommentar.

o Basel, 4. Juni. (Privattele.) Den Basler Blättern zufolge besagt der gestrige Pariser Havas-Kommentar, die Deutschen hätten ihre Front nunmehr anders orientiert und ihr Hauptziel, das bisher in südlicher Richtung mit der Marne als Angriffslinie lag, habe sich völlig verändert. Die Kampfzone habe sich ganz besonders nach Westen erweitert. (g. R.)

Die Meinung der Pariser Blätter.

Paris, 4. Juni. (Nicht amtlich.) Den Verlauf der Offensive geben die französischen Blätter jetzt mit größerer Spannung an als gestern. Sie erklären, daß die Fortschritte der Deutschen immer geringer würden und daß Eingriffe der französischen Reserve ein Festhalten der Front bewirken. Das Hauptgewicht liegt immer noch auf dem Frontabschnitt Dife-Marne. „L'Humanité“ warnt davor, daraus schon einen völligen Stillstand der Offensive zu erwarten. „L'Information“ weist in einem fast apokalyptischen Artikel auf die außerordentliche Bedeutung von Paris hin, sowie auf die dringende Notwendigkeit seiner Verteidigung um jeden Preis. „Le Matin“ ruft immer noch nach General Fochs Einverständnis. „Le Journal“ meint, die Lage sei völlig zufriedenstellend, wenn man nicht mit dem Einsetzen weiterer deutscher Divisionen rechnen müsse.

Italienische Besürchtungen.

Bern, 4. Juni. (Nicht amtlich.) Die heutigen Mailänder Blätter beurteilen die Kriegslage erster als bisher. Der Pariser Berichterstatter des „Corriere della Sera“ berichtet darauf vor, daß die Schlacht an der Dife-Marne auf die Loire de France (ehemalige Provinz, jetzt das Departement Seine und Teile der Departements Seine-et-Oise, Seine-et-Marne, Oise und Aisne, D. Red.) übergreifen könnte. Der Pariser Mitarbeiter des „Secolo“ erklärt die Kriegslage für erster als je.

Englische Ankündigung.

o Zürich, 4. Juni. (Privattele.) Der „Zürch. Morgenztg.“ zufolge drahtet der Reuters-Korrespondent an der französischen Front, heute oder morgen werden sich die entscheidenden Augenblicke der neuen großen Schlacht abspielen. Der Kampf sei in die entscheidende Phase eingetreten. (g. R.)

Ein Anspruch Lord Cecil's.

London, 2. Juni. Der Parlamentsuntersekretär für auswärtige Angelegenheiten Lord Robert Cecil führte in einer Rede, die er gestern im Unterhaus hielt und in der er auf die militärische Lage in Frankreich einzugeht, u. a. aus: „Diamond kann die Tscharanme lesen, ohne zu sehen. Ich die Lage eine vornehmliche Angelegenheit ist. Es ist ganz sicher, je früher die Gefahr ist, um so früher wird die Entscheidung uneres Landes sein, mit allen Mitteln durchzuführen. Es besteht kein Zweifel über unseren schließlichen Sieg. Aber ich fühle immer, seitdem Rußland sich selbst wehrlos machte, daß wir eine sehr ernste, schwierige Zeit haben würden, bis das volle Gewicht unserer amerikanischen Verbündeten spürbar wäre. Wir befinden uns jetzt mitten in dieser Zwischenzeit. Ich erwarte ihren Ernst und ihre Sorgen nicht, ich habe aber das äusserste Vertrauen zu der Tapferkeit unserer Verbündeten und unserer eigenen Soldaten.“

Ein Schweizer Urteil.

Bern, 4. Juni. (Nicht amtlich.) Das „Berneer Intelligenzblatt“ schreibt zur Lage an der Westfront: „Der Wolff-Kommentar kann mit bedenklicher Eindeutigkeit darauf aufmerksam machen, daß die neuen Ereignisse die deutsche Führung ihrem Ziele, die feindliche Kampffront und die feindlichen Kampfmittel zu zerstören, näher und näher bringen. Das ist Ludendorffs Stimme. Die Geschichte der Führung des modernen Krieges ist eine Anwendung des Grundgesetzes, daß die Vernichtung der bewaffneten Macht des Gegners das Ziel ist. Was im gewaltigen Aufeinanderstoß der Schlage erreicht werden soll, ist die Zerstörung der Streitkräfte im weitesten Sinne und damit die Schwächung des Widerstandswillens.“

Gefallene Amerikaner.

o Zürich, 4. Juni. (Privattele.) Die „Morgenztg.“ meldet: An einer Feier in Paris teilte der Kardinal Ametta mit, daß die Zahl der in den beiden letzten Monaten gefallenen Amerikaner schon 5000 betrage. (g. R.)

Aus dem neuen Rußland.

Mechanow f. = Stockholm, 3. Juni. Wie Branting im „Sozialdemokraten“ mitteilt, ist am 30. Mai im Sanatorium Pitkasaari bei Terijoki an der russisch-finnischen Grenze der bekannte russische Sozialdemokrat Georg Mechanow an einem Lungenleiden gestorben. Der Umstand, daß Mechanow ein leidenschaftlicher Anhänger der Entente und Gegner der Zentralmächte, also ein Gefolgsgenosse des Herrn Branting war, gibt diesem in seinem Nekrolog über den Verstorbenen Anlaß zu erneuten Angriffen gegen Deutschland. (Fr. 3.)

Das Finnland.

Frankreichs Einmischung in Finnland.

— Berlin, 4. Juni. Die französische Gesandtschaft in Stockholm hat der Presse eine Erklärung gegeben, daß die französische Republik, weil die Einführung der monarchischen Staatsform in Finnland nicht die von der Verfassung verlangte Mehrheit im Landtag von Helsingfors zu gewinnen scheine, seine Regierungsform ändern würde, die in diesem Lande ungeklärt eingetrigt werde.

In der „Nordd. Allg. Ztg.“ liest man hierzu: Dieser Schritt der französischen Regierung kann in Finnland nur als Annäherung aufgefaßt werden. Wie man weiß, streiten sich dort die Meinungen darüber, ob Finnland seine Zukunft besser unter monarchischer oder republikanischer Regierungsform bereitet glaubt. Die Erörterung darüber wird ruhig und mit allen sachlichen Gründen geführt, und man ist entschlossen, diese Frage vernunftgemäß zu lösen. Nun erdreistet sich Frankreich, für eine Lösung der Frage zu nehmen und Finnland für den Fall, daß es sich zu einer anderen einschließen sollte, mit seiner Ungnade zu bedrohen. Die Gründe, mit welchen die Republik ihre Einmischung in diese innere Angelegenheit rechtfertigt, sind schwach genug. Frankreich hat sich bereit erklärt, die finnische Selbständigkeit anzuerkennen, weil es mit diesem Schritt seinen Forderungen gegen das bolschewistische Rußland darlegen konnte. Solange Finnland unter dem Joche der zaristischen Regierung stand, fand sich aber in Frankreich kein Mensch bereit, sich für Finnland und seine Staatsform zu interessieren. Damals hätte sich Frankreich mit besserer Hoffnung auf Glauben an seine Evidenz als Wächter



Erst jetzt erhielt das Regiment die schmerzliche Nachricht, dass am 11. Mai 1918 an der Spitze seiner Kompagnie der

Leutnant der Res.

August Huth

aus Karlsruhe i. B.

den Heldentod gestorben ist. Auch in den letzten schweren Kampfzügen hat er wiederum seine Getreuen zu schönsten Erfolgen geführt, den Gegner in schneidigem Angriff geworfen und in heldenmütiger Verteidigung auf verantwortungsvollem Posten ausgehalten. Das Regiment verlor mit ihm einen seiner tüchtigsten Offiziere, der sich seit Kriegsbeginn, selbst in schwierigsten Gefechtslagen, durch überlegene Ruhe und hervorragende Tapferkeit auszeichnete.

Was ein deutscher Offizier erstreben kann, wurde ihm in reichem Maße zuteil: unbedingtes Vertrauen seiner Untergebenen, größte Wertschätzung von Seiten der Vorgesetzten und treue Freundschaft seiner Kameraden. So wird er mit den Besten des Regiments in ehrender Erinnerung fortleben.

Im Namen des Regiments:

Lauteschläger

Major und Regimentskommandeur.



Erst jetzt erhielt ich vom Regiment die schmerzliche Nachricht, dass mein geliebter ältester Sohn, mein guter Bruder

Gerichtsassessor

August Huth

Leutnant der Res., 7. Kompagnieführer

Inhaber des Eis. Kreuzes I. u. II. Klasse u. des Ordens vom Zähringer Löwen mit Schwertern an der Spitze seiner Kompagnie den Heldentod fand bei den Kämpfen anfangs Mai. Seit Kriegsbeginn diente er stets an der Front in getreuester Pflichterfüllung seinem Vaterlande.

In tiefem Leid:

Frau M. Huth, geb. Rupp.

Erich Huth, Professor, z. Z. i. F.

Karlsruhe, den 3. Juni 1918.

Jahnstraße 7.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag des Erben des Landwirts Jakob Friedrich Lehle in Rintheim versteigert das unterzeichnete Notariat am **Dienstag, den 18. Juni 1918, vormittags 9 Uhr,** in seinem Amtszimmer in Karlsruhe, Stephaniensstraße 5, 2. Stock, folgende Grundstücke:

I. Gemarkung Karlsruhe-Rintheim.

D.-N.	Beiwann	Fl. Nr.	Art	Größe a am	Schätzung
1	Unteruth	12957	Wiese	3 65	110
2	do.	12913	do.	4 54	140
3	do.	13224	Ackerland	22 50	1800
4	do.	12223	Wiese	11 27	1100
5	do.	12533	Ackerland	6 36	1800
6	do.	13293	do.	16 13	1400
7	do.	13452	do.	14 35	4300
8	do.	12080	Wiese	13 55	2000
9	do.	12015	do.	9 60	1400
10	do.	12407	Ackerland	7 92	2300
11	do.	12532	do.	5 47	1300
12	do.	12314	do.	12 79	2600
13	do.	12907	do.	5 23	260
14	do.	13023	do.	14 22	700

II. Gemarkung Hagsfeld.

15	Blöße	2486	Ackerland	9 77	600
16	do.	2280	do.	9 01	600
17	do.	2810	do.	12 41	600
18	do.	2279	do.	19 80	1300

Das Notariat erteilt kostenfrei jede weitere Auskunft. Karlsruhe, den 27. Mai 1918.

Groß. Notariat I.



Karlsruher Liederkrantz

E. V.

Am 2. Juni verschied unser liebes Ehrenmitglied

Haufmann Er. Wilh. Doering.

Der teure Entschlafene hat unserem Verein in seltener Treue 70 Jahre angehört.

Sein Andenken wird in unseren Reihen unvergessen sein.

Der Vorstand.



Statt besonderer Anzeige.

Am 1. Juni verschied in einem Lazarett nach längerem Leiden mein lieber Gatte

Eugen Stutz

Unteroffizier der Res. in einem Landst.-Inf.-Batt.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frieda Stutz, geb. Zimmermann.

Karlsruhe-Graben, den 4. Juni 1918.

Die Beerdigung findet in Karlsruhe am Donnerstag morgen 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Man bittet von Beileidsbesuchen abzusehen.

Nachruf.

Am 2. Juni verschied nach längerer Krankheit unser Emailiermeister

Herr

Otto Schönemann.

Derselbe war seit dem Jahre 1915 in unserem Betrieb tätig und haben wir ihn als einen ausserst tüchtigen und gewissenhaften Mitarbeiter kennen gelernt, dem wir ein treues Gedenken bewahren werden.

Junker & Ruh.

6180

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schmerzlichen Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sowie für die vielen Blumenspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Weidemeler für die trostreichen Worte.

Karlsruhe, den 4. Juni 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Wanner Witwe.

Batterien

für Taschenlampen, nur erstkl. Ware. Vorteilhaftige Bezugsquelle für alle Arten von Batterien. Grund- & Oehmlichen, Waldstr. 26.

Altertümer

jeder Art zu kauf. gesucht. Kostenlose Abschätzung von Einzelstücken und ganzer Sammlungen durch Herrn G. Karl Horn, Ludwigshafen a. Rh. Teleph. 502.

Mandolinen, Gitarren

Zithern, Sarronikas faulst fortwährend 4100 An- und Verkaufsgeschäft Levy, Karlsruferstr. 22.

Apfelwein

zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Menge u. des Preises an Wilhelm Zähringer, Karlsruhe, Sommerstraße 16.

Zu kaufen gesucht:

Fabrikgebäude, bevorzugt mit Wasserkraft und Wohngebäude.

Gef. Angebote unter Nr. 218482 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Hand-Gewinn

Ferren- und Damenrad mit oder ohne Gummi, beschlagnahmefrei, zu kaufen gesucht. Kastner, Weberstr. 73, III. 218525

2 Dezimalwagen

500 kilo Tragkraft, gebraucht, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. 2560a C. Weil & Söhne, Schulfabrik, Raftatt.

Gutes Zielfernrohr

beschlagnahmefrei, allein oder mit Lupe zu kaufen gesucht. 218525 Regensburger, Weberstr. 6.

Krankenfahrstuhl

Ein gut erhaltener 21 Krankenfahrstuhl zu kaufen gesucht. 2561a Telegr.-Sehr. Hörter, Dinglingen.

Mauerpistole od. Browning

zu kaufen gesucht von A. Böttcher, 218523, Adlerstr. 40.

Zu verkaufen

Windschlagb. Öffnung Wegen familiärerhältnisse verlässt ich mein besseres Landhaus. Daselbe enthält 6 Zimmer, eine Küche mit Brunnen, Schweinefalle und Südnegarten. Es hat elektrische Beleuchtung und einen schönen Obst- und Pflanzgarten.

Das Haus steht mitten im Ort u. ist mit einem Drahtzaun abgeschlossen. Auskunft über das ganze Anwesen erteilt der Eigentümer Johann Stolz.

Zu verkaufen

gut erhaltene Maschinen, für Druckereien geeignet, sowie Düten und Beutel und Bad- und Einziehapparate. Anzusehen Mittwoch und Freitag vorm. von 9-12 Uhr. 6114 Gebr. Widelschütz, Waldhornstraße 21.

Schlafzimmer-

Einrichtung für Brautleute sehr geeignet, mit Hochbaumtrapez, beschlagnahmefrei u. extra großer Spiegelschrank zu verkaufen. Näheres Gartenstr. 8, 3. Stock. 218181.33

Weg. Geschäftsauflösung

werd. sämtl. noch vorräth. Möbel zu jed. annehm. Preise abgeben. Krämers An- u. Verl. Kaiserstr. 69, Eing. Waldhornstr. 218525

Bestelle mit Holz

zu verkaufen. 218488 Schützenstraße 19, IV.

Ein älterer Herd

ist billig zu verk. 218491 Röhrenstr. 88a, part.

Zu verkaufen

eine gebrauchte, aber gut erhaltene horizontale Hochdruck-Dampfmachine mit Kondensation für 6 Atm. Heberdruck 25 bis 30 effekt. Pferdekraft. Anfragen unter D. 1040 an Danke & Co., Karlsruhe i. B. erösten. 2560a.21

Zu verkaufen:

Ein massiver Kaffeeschrank, einige Stühle und sonstige Büro-Einrichtungen. — Anzusehen Mittwoch u. Freitag vormittag von 9-12 Uhr. 6115 Waldhornstr. 21.

Planino

Pracht-Instrument, feines Fabrikat, sowie einflügel, ebenfalls gutes Instrument. Angebote unter 218513 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eine Dreschmaschine

mit Benzol-Motor zu verkaufen bei 218510 Frau Kasimir Schröder-Weber, Nordheim bei Karlsruhe.

Älteres Bett

mit Holz und Matratze zu verkaufen. 218476 Birckstraße 40, III.

Ein Bett mit Holz, ein Tisch u. versch. andere

mögen umgang zu verkaufen. 218507 Kanonenstr. 22, pl. II.

Schreibmaschine,

gebraucht, leicht beschädigt, zu verkaufen. Kaiserstraße 36 a. 218509

2 Schreibstische

(Diplomat), 2 Schreibstische, 1 Kopierpresse zu verkaufen. 218489 Leopoldstr. 7 b, 2. St.

Raffinierter Dipl. Schreibstisch

noch neu, hat bill. abzugeben. Dasselbst auch 2 Bestellen. 218494.2.2 Knittstraße 33, Hof.

Schöne Kücheneinrichtung

billig zu verk. 218255 Sommerstr. Verkaufsges., Kronenstr. 25, II.

Küchenschrank,

zu verkaufen. 218473 Marienstr. 40, IV. rechts.

Unter Handwagen

zu verkaufen 218527 Mühlbühl, Rheinstr. 6, Hof.

Zu verkaufen: Eine ar. Badewanne

218500 Sophienstr. 115, II. lft.

Brillantring

Einsteiner, besteht um 700 M., verkaufe den Pfandstein am 150 M. Anseh. unt. 218367 an die „Badische Presse“.

Schöne Schmetterlingslampe

Decorative und Zimmerlampe, billig abzugeben Kurvenstraße 10, 218503 part. rechts.

Ein Cheringe

Paar zu verkaufen. 218521 Göttestr. 41, Hof.

Junges Jagdband zu verkaufen.

218504 Welfenstr. 10.

2 grös. Kaninchen

(Hämmen), sowie 2 schöne Hühner zu verkaufen. Meyer, Kaiserstr. 140, Dinterb., 2. St. 218474

3 Hühner und 2 Hühner

zu verkaufen 218522 Göttestr. 41, Hof.

Bekanntmachung

Nach Anordnung des Stadtrats tritt in der Sitzung von Vorberungen der Stadtgemeinde, mit Umlage, Schulgeld u. a. folgende Vereinfachung ein:

- Bei Beträgen über 100 M. werden die Schulden von der Genehmigung ihres Gesuches durch das Sekretariat des Stadtrats benachrichtigt.
- Bei Beträgen bis einschließlich 100 M. findet dagegen eine Benachrichtigung der Schuldner über den Erlassung ihres Gesuches nur dann statt, wenn das Gesuch schriftlich eingereicht, oder nicht in vollem Umfang genehmigt wurde. Einbündelungen wollen nur in ganz dringenden Fällen eingereicht und zur Verminderung des schriftlichen Verkehrs die Sitzung tunlichst mündlich am Schalter 5 der Stadthauptkasse A Hauptstr. 5, Zimmer Nr. 37, beantragt werden.

Karlsruhe, den 31. Mai 1918. Stadthauptkasse A.

Bekanntmachung.

Auf 1. Juni d. J. sind zur Zahlung fällig: 1. Das I. und II. Viertel der Umlage für 1918, 2. Das III. Viertel (Ostern bis Herbst 1918) des Schulgeldes für die Goethe-, Humboldt-, Heising-, Oberreal-, Real- und Handelsschulen (Hauptkasse).

Die Zahlungspflichten werden hiermit aufgerufen, ihre Schulden bis spätestens 18. d. M. zu bezahlen. Wer diese Frist verlässt, hat die dem Vorberungsausschuss anzurechnende Verzugsstrafe zu entrichten.

Angehörige, welche gegen die fälligen Schulden ohne weiteres die Anwartschaftsrechnung anzurechnen werden, da eine Abmahnung der einzelnen Pflichten nicht mehr stattfindet.

Umlagepflichtigen, welchen bis jetzt kein Verzugszettel ausgestellt wurde, werden ersucht, dies am schriftlich oder mündlich anzugeben. Es wird dringend empfohlen, die Schulden sofort im Wege der barackelosen Heberweisung zu entrichten.

Karlsruhe, den 1. Juni 1918. Stadthauptkasse A.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag des Eigentümers wird das Grundstück in Karlsruhe, Ad. Nr. 4614: 2 a 40 qm mit dreifach. Wohnhaus, Körnerstraße 4, am **Donnerstag, den 6. Juni 1918, vormittags 9 Uhr,** im Notariatsgebäude, Mademiststraße 8, 2. Stock, öffentlich versteigert.

Der Zuschlag wird erteilt, wenn wenigstens 45000 M. geboten werden. Die übrigen Erfolge können auf der Notariatskanzlei kostenlos eingesehen werden.

Karlsruhe, den 24. Mai 1918. Groß. Notariat 6.

Anträge auf Versicherungen gegen

Fliegerichaden

an Gebäuden, Mobiliar, Waren und dergleichen nimmt entgegen

die Generalagentur der

Badischen Feuerversicherungs-Bank

Karlsruhe, Karlsruferstr. Nr. 84 Fernsprecher 332. Hauptagenturen in Karlsruhe: 6003.21

H. Schöffler, Luisenstrasse Nr. 52.

H. Bühler, Kaiser-Allee Nr. 43. Fernspr. 5163.

Holzriemenscheiben, Treibriemen jeder Art, Riemenwachs, Riemenverbinder jeder Art, sowie alle technische Bedarfsartikel

lieferiert billig. Badische Gummi- u. Packungs-Industrie Schöffler & Wörner, Telephon 3021. Karlsruhe, Amalienstr. 15.

Email-Geschirre

werden dauerhaft repariert (nicht gelötet). Geschirre-Reparaturanstalt Körnerstraße 38, im Hof. Telephon 1421.

Trauerbriefe werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.